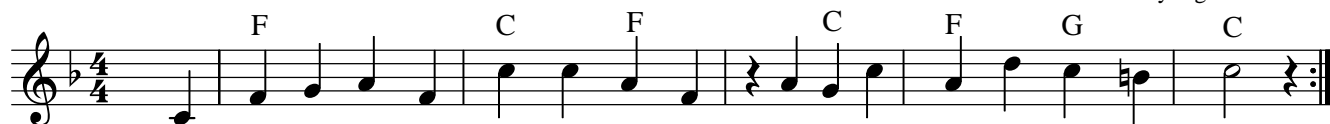


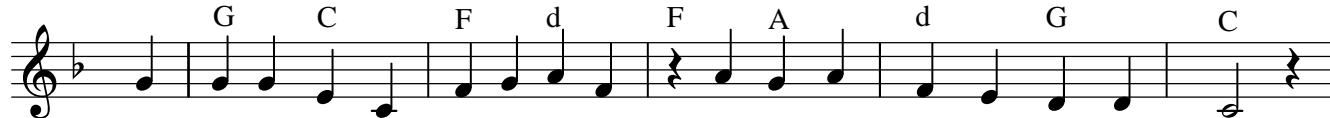
76. Der gute Name

T: Philipp Spitta 1801-1859

M: J.A. Freylinghausen 1704



1. Hier Got-tes Kin-der und dort Er-ben als Je-su Chris-ti Ei-gen-tum!
Um die-sen Na-men lasst uns wer-ben, er ist der Gna-de Werk und Ruhm.



Das sei das Teil, das wir er-ko-ren, da-nach das Herz sich sehnt und schlägt,



bis es, aus Got-tes Geist ge-bo-ren, der Kind-schaft Zeug-nis in sich trägt.

2. Dann ist uns wohl, und doch das Beste,
das Herrlichste ist noch voraus.
Hier sind wir Fremdlinge und Gäste,
im Himmel heimisch und zu Haus.
Hier gilt's zu kämpfen, leiden, sterben;
doch nur getrost, es kommt die Zeit,
da Gottes Kinder alles erben
im Stande ew'ger Herrlichkeit.
3. Sie werden nun als heil'ger Same
in ihr verheiβ'nes Erbe gehn,
es wird ein neuer, Gottes, Name
an den verklärten Stirnen stehn.
Was unter Glauben, Hoffen, Lieben
der innre Mensch geworden war,
das ist, wenn alles starb, geblieben,
und wird als Wesen offenbar.
4. Drum freuet euch, wenn eure Namen
im Himmel angeschrieben stehn;
die hier zu solcher Ehre kamen,
die sind wahrhaftig angesehen.
Die treu hier glauben, hoffen, lieben,
schreibt Gott ins Buch des Lebens ein;
und dort, im Himmel angeschrieben,
das heißt, gut angeschrieben sein.